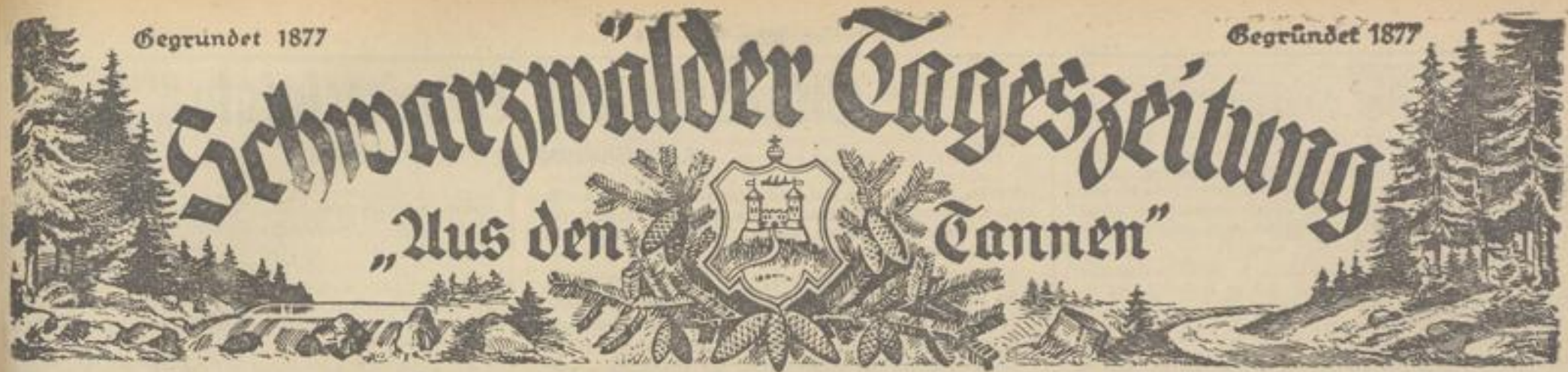


# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspreis: Monatlich 1.20 einchl. 18 3. Bezahlungs- und Zustellungsgeb.; d. Kg. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text 1.40 einchl. 20 3. Anzeigengeb.; Witzzeilen 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt 1 Millimeterzeile 16 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Tannenberg. Druckort: Tannenberg. / Fernruf 321.

Nummer 264 | Aitensteig, Mittwoch, den 11. November 1936 | 11. Jahrgang

### Prozeß gegen den Mörder Guitloffs

am 9. Dezember

Am 10. Nov. Die Hauptverhandlung im Mordprozeß David Guitloff vor dem Kantonsgericht Graubünden beginnt am 9. Dezember, 10 Uhr, im Saale des großen Rates im Staatsgebäude. Sie dürfte etwa drei Tage dauern.

Diese Meldung aus der Schweiz gibt nun endlich über den Verhandlungstermin gegen den Guitloff-Mörder David Franklin Gewißheit. Man rechnete bekanntlich schon im September mit einer Verhandlung, die dann aber wegen des Ablebens des pfändigen Schweizer Staatsanwalts verschoben werden mußte. Die Anklage wird nunmehr der Amtsläger Friedrich Brügger vertreten. Als Präsident des Gerichts wird Dr. Gagnon genannt. Wenn in der Meldung der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß der Prozeß nur wenige Tage in Anspruch nehmen wird, so ist diese Annahme angelehnt an das klare Tatbestandes der Ermordung berechtigt. Es erscheint aber fraglich, ob in so kurzer Zeit auch die Frage der Hintergründe der Tat und der Hintermänner des Täters mit der Ausführlichkeit erörtert werden kann, die ein Attentat von so hochpolitischer Bedeutung wie die Mordtat von Davos erfordert. Die von der deutschen Presse und auch einigen Schweizer Zeitungen in den letzten Tagen angebrachten Versuche des internationalen Judentums in aller Welt, dem Mörder hilflos zur Seite zu stehen und seine Verurteilung zu hintertreiben, lassen erkennen, daß der Mörder nicht allein steht. Es wäre auch zu klären, ob er noch andere Mordtaten beabsichtigt hat.

Mit der Einreichung der Beweisanträge von deutscher Seite ist in den nächsten Tagen zu rechnen. Voraussichtlich wird auch die Witwe des Ermordeten, Frau Hedwig Guitloff, persönlich über die Mordtate gegen ihren Mann und die Ereignisse am Mordtage vernommen werden.

### Kommunistische Streikheke

im wallonischen Bergbaugebiet

Brüssel, 11. Nov. Im wallonischen Bergbaugebiet macht sich seit einigen Tagen unter den Belegschaften lebhafte Streikstimmung bemerkbar, die durch starke Propaganda der Kommunisten und anderer linksradikaler Gruppen geführt wird. In verschiedenen Stellen sind bereits Streiks ausgebrochen. Am Montag und Dienstag haben in den Orten Boussu und Clouges Streikende zwei Gruben gewaltsam besetzt. Sie weiterten sich, beim Schichtwechsel aus den Schächten herauszutreten. Ein Streiker, der von der Grubenleitung in die Grube geschickt worden war, um auf die Gefahren eines solchen Beginns aufmerksam zu machen, wurde von den Streikenden gefangen genommen und erst nach mehreren Stunden wieder freigelassen.

Die Grubenleitung lehnte unter Hinweis auf das Schicksal des Streikers einen Vorschlag der Gewerkschaft ab, beim Schichtwechsel eine Abordnung zu den Eingeschlossenen zu schicken. Im Laufe des Nachmittags sind aus einem der beiden besetzten Schächte 60 Streikende wieder emporgestiegen, nachdem ihnen angeblich von der Grubenleitung erklärt worden war, daß kein Strafverfahren gegen sie eingeleitet werden würde. Die Arbeit ist jedoch nicht wieder aufgenommen worden. Den anderen Schacht halten die Streikenden noch immer besetzt.

Inzwischen ist Gendarmerie eingetroffen, um für die Aufrechterhaltung der Ordnung in der Umgebung der Grube zu sorgen. Ebenso wie bei dem Juni-Streik wenden sich auch jetzt wieder die sozialdemokratischen Gewerkschaften nach außen gegen die Streiks. Aus verschiedenen Bergwerksorten wird gemeldet, daß die Arbeiter die Tarifverträge gekündigt haben. — Auch im Antwerpener Hafengebiet ist eine Streikbewegung im Gange.

### Sechs Anordnungen Hermann Görings zur Durchführung des Vierjahresplanes

Der „Reichsanzeiger“ vom 9. 11. enthält sechs Anordnungen des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Göring, die für die Durchführung des Vierjahresplanes von einschneidender Bedeutung sind. Diese Anordnungen finden unsere Leser auf Seite 2 unseres Blattes.

### Rundfunkübertragung der Rede des Reichserziehungsministers am 11. November

Berlin, 10. Nov. Die Rede des Reichserziehungsministers Rust zur Eröffnung von sieben neu errichteten Hochschulen für Lehrer- und Lehrerinneubildung in Trier, Schneidemühl, Oldenburg, Saarbrücken, Würzburg, Bayreuth und in Karlsruhe am 11. November wird in der Zeit von 11.15 bis 12 Uhr vom Reichsfunk überträgt und vom Reichsfunk Stuttgart und vom Deutschlandsender übernommen.

### Die Beziehungen England-Italien

Verhandlungen über ein Abkommen bevorstehend

London, 10. Nov. Die Aussichten für eine englisch-italienische Verständigung über das Mittelmeer haben sich anscheinend in den letzten 48 Stunden merklich verbessert. Es lag der diplomatische Korrespondent der „Morningpost“, es bestünde starke Wahrscheinlichkeit dafür, daß in Kürze ein gentleman agreement (Abkommen unter Ehrenmännern) abgeschlossen werde, dessen Aufgabe darin liege, das gegenseitige Mißtrauen zu beseitigen. Ein derartiges Abkommen könne in der Form eines Austausches von Briefen stattfinden, in denen die beiderseitigen Interessen im Mittelmeer gegenseitig anerkannt würden. Außerdem könnte sich jede Regierung vielleicht verpflichten, keine einseitigen Flottenabmachungen mit anderen Ländern zu schließen, ähnlich den Vereinbarungen, die Großbritannien während der Sanctionszeit mit Jugoslawien, Griechenland und der Türkei abgeschlossen hatte. „Morningpost“ erklärt im Leitartikel, man nähere sich dem Augenblick, wo man sagen könne: „Das Eis ist gebrochen!“ Die Rede Mussolinis in Mailand, die englische Antwort aus dem Munde von Lord Halifax, der Abschluß eines englisch-italienischen Handelsvertrages und der englische Entschluß, die indischen Truppen aus Adis Abeba zurückzuziehen, hätten zu dieser Entspannung der Atmosphäre geführt.

und die Vortritt im Mittelmeer abzuschließen. Das sei eine wirtschaftlichnähere Methode der Annäherung als die etwa eines Forderung eines umfassenden Paktes.

In der „Daily Mail“, in der Ward Price seine Unterredung mit Mussolini veröffentlichte, sagt der diplomatische Korrespondent, daß auf diese Erklärung Mussolinis hin man auch sofort handeln werde. So viel er hört, werde Mussolini gebeten werden, seine Ansichten über das neue Abkommen noch genauer zu umreißen. Dem britischen Botschafter in Rom seien entsprechende Anweisungen erteilt worden. Wenn alles gut gehe, bestünde die Möglichkeit, daß Graf Ciano zu einer allgemeinen Aussprache nach London eingeladen werde.

### Englischer Mittelmeer-Vorschlag Ciano überreicht?

Paris, 10. Nov. Der Berichterstatter des „Excelsior“ in London glaubt zu wissen, daß der englische Botschafter in Rom dem Außenminister Graf Ciano kurz vor seiner Abreise nach Wien bereits den Entwurf eines Abkommens zur Normalisierung der englisch-italienischen Beziehungen unterbreitet habe. Vorge schlagen sei unter Bezugnahme auf die Interessengemeinschaft beider Länder im Mittelmeer ein englisch-italienischer gegenseitiger Bestandspakt, der folgende Punkte betreffe: 1. Flottenstützpunkte, 2. Verklärung beider Flotten, 3. Zusammenwirken beider Flotten, um dem Mittelmeer-Status Achtung zu verschaffen, 4. England werde bereit sein, die Eroberung Abessinien anzuerkennen, sobald der Völkerbund sie gutheißen werde.

### Baldwin zur englischen Außenpolitik

Gegen den „unverständlichen Wahnsinn“ der Aufrüstung ganz Europas

London, 10. Nov. Am Montag abend wurde wie alljährlich am 9. November in der Guildhall das Bankett des neuen Lordmajors von London veranstaltet, an dem sich Ministerpräsident Baldwin als Hauptredner beteiligte. Zu der glanzvollen Veranstaltung waren beinahe sämtliche Kabinettsmitglieder, das diplomatische Corps, die obersten englischen Richter und führende Persönlichkeiten der englischen Weltmacht sowie der Kirche erschienen. Auch Botschafter von Ribbentrop befand sich unter den geladenen Gästen.

gierung sei über die Lösung der ägyptischen Frage sehr beunruhigt und hoffe, daß der Bündnisvertrag mit Ägypten ein nützliches Element der Festigkeit der internationalen Lage im östlichen Mittelmeer sein werde. England bestreite Ägypten als seinen neuen Verbündeten. Hinsichtlich der spanischen Frage erklärte Baldwin, die Regierung habe nichts unversucht gelassen, durch ihre aktive Unterstützung der Nichtbeteiligungspolitik eine Ausdehnung des Konfliktes über die Grenzen Spaniens hinaus zu verhüten. England werde weiterhin eine führende Rolle bei den Bemühungen spielen, die beiden kämpfenden Parteien zur Vermeidung unnötiger Leiden des spanischen Zivilbevölkerung zu veranlassen.

Als erster Bankettredner dankte Außenminister Eden in überlieferter Weise den ausländischen Botschaftern für ihre Bemühungen um die Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen ihren Ländern und England. Er sprach dann von dem Verlust, den der Tod des früheren deutschen Botschafters von Doehs bedeutet habe, und hieß anschließend den neuen deutschen Botschafter von Ribbentrop unter dem herzlichsten Beifall der Tischgäste in London willkommen. Von dem ebenfalls anwesenden polnischen Außenminister Bed sagte Eden, daß er sowohl seinem Lande als auch der Sache des Friedens große Dienste erwiesen habe.

Zu dem polnischen Außenminister Bed gewandt, sagte Baldwin, daß Polen stets die Sympathie der Engländer genossen habe. In der Vergangenheit habe Polen mehr als irgend eine andere Nation für die Sache der nationalen Freiheit gestritten, und das heutige Polen habe ein großes Werk der nationalen Wiederbelebung vollbracht. Unter der Führung jenes großen Soldaten, des Marschalls Pilsudski, habe es seinen Platz in der Reihe der Großmächte gewonnen. Polen besitze ferner die neueste Marine im heutigen Europa, der England als eine der ältesten Flottenmächte keine Grüße entbiete. Polnische Handelsschiffe seien in allen Meeren zu finden. Das Sinnbild der Leistung Polens zur See und im Handel sei der Bau und die Entwicklung des großen Hafens von Gdingen gewesen. Auf diesem Gebiet wie auf allen anderen rechne England mit der Entwicklung einer engeren Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern.

Darauf ergriff Ministerpräsident Baldwin das Wort, der zunächst über Finanz- und Wirtschaftsfragen sprach. Er erklärte, daß in Zukunft eine Zusammenarbeit mit anderen großen Ländern in der Frage der Kreditregelung zu erwarten sei. Die Wiederbelebung des internationalen Handels lasse noch viel zu wünschen übrig. Eine teilweise Erholung könne durch zweiseitige Handelsabkommen mit einzelnen Ländern erzielt werden, die völlige Erholung sei jedoch nur durch Maßnahmen für die allgemeine Wiederbelebung des internationalen Handels herbeizuführen. Die britische Regierung werde deshalb alle Versuche, die Hindernisse des internationalen Handels zu verringern, unterstützen. Nach einem Hinweis auf die Verbesserung der innerenglischen Wirtschaftslage sprach Baldwin seine Befriedigung über das vor wenigen Tagen abgeschlossene Clearing- und Handelsabkommen mit der italienischen Regierung aus, das, wie man hoffe, ein schrittweise Rückkehr zu normalen Handelsbeziehungen zwischen den beiden Staaten ermöglichen werde. Er freute sich darüber, daß die Versicherung Edens, die englisch-italienischen Interessen im Mittelmeer seien nicht auseinanderlaufend, sondern sich ergänzend, in Italien gut aufgenommen worden sei.

Der Ministerpräsident wandte sich gegen den, wie er sich ausdrückte, „unverständlichen Wahnsinn“ der Aufrüstung ganz Europas, die eine Verbesserung des Lebensstandards der Völker verzögere und einen Krieg wahrscheinlich mache. Es gebe aber niemand im heutigen Europa, der nicht wisse, was ein Krieg auf die Dauer bedeute. Deshalb gebe es nur eine Pflicht für alle, nämlich sich zusammenzuschließen und Europa zu retten. Mit Recht widme England jetzt seine Aufmerksamkeit seiner eigenen Verteidigung: Ich bin bereit, unsere ganzen Anstrengungen, ungeachtet der Kosten an Menschen und Geld, dem zu widmen, was notwendig ist. Gleichzeitig bin ich mir aber des Wahnsinns von uns allen bewußt. Ich erkläre, daß die Verteidigung unserer Nation in der gegenwärtigen Weltlage unvermeidlich ist, und wir sind entschlossen, in dieser Hinsicht nichts unversucht zu lassen.

Baldwin streifte dann die in Gang befindlichen Vorbereitungen für eine Konferenz zwischen den fünf Weltmächten zur Aushandlung eines neuen Vertrages anstelle des früheren Locarno-Vertrages. Die englische Regierung hoffe, daß dieser Vorkurs der erste Schritt zu einer europäischen Regelung sein werde.

Baldwin äußerte hierauf die Ansicht, daß zukünftige Kriege möglicherweise den Charakter von „Religionskriegen“ haben könnten, wie man sie im Mittelalter gekannt habe. Es gebe heute geistige Auffassungen, deren Vertreter ihre Weltanschauung „bis zum Tode erzwingen“ möchten. Man sehe hier niemals zu Gerichte über die Ereignisse in ausländischen Staaten, aber er sei entschlossen, daß in England keine dieser „Gewalten“ jemals triumphieren sollen. In England sei kein Raum für irgend eine Form einer „organisierten Weltanschauung“. England glaube, ohne über irgend jemand zu Gericht zu sitzen, daß es einen Beitrag zu den heutigen Be-





dürftigen der Welt zu leisten habe. Wenn dieser Beitrag verloren ginge, weil England seine Stellung in der Welt nicht aufrechterhalten könnte, dann wäre die Welt der Verlierer. Jede große Nation habe der Welt etwas zu geben. Englands Beitrag sei die Freiheit des Geistes, und es müsse bereit sein, im Notfall bis zum Neustart für diese Freiheit zu kämpfen. Ebenso wie in England nicht die Absicht bestehe, sich in die inneren Angelegenheiten irgend welcher Länder einzumischen, so dürfe England auch keine Einmischung irgend eines anderen Landes in seine inneren Angelegenheiten dulden.

Der englische Ministerpräsident schloß, die britische Regierung sei bereit und bemüht, jede Gelegenheit zu ergreifen, um den Annäherungen der Rüstungen aufzuhalten, eine Rüstungsüberzeugung zu erzielen, Abmachungen, die für den Frieden wirken könnten, und von Europa die Furcht, von der es gegenwärtig beherrscht sei, zu entfernen. Bevor diese Furcht nicht beseitigt sei, sei keine Aussicht auf irgend einen materiellen und geistigen Fortschritt der Menschheit vorhanden.

Schließlich unterstrich auch der englische Kriegsminister Duff Cooper die Notwendigkeit der englischen Aufrüstung mit der Erklärung, ein starkes England sei die beste Friedenssicherung.

Ramjan MacDonald, der auf dem Lordmajor-Bankett anscheinend infolge eines Schwächeanfalls bewußtlos zusammenbrach, scheint sich schnell erholt zu haben. Die Tochter MacDonalds hat jedenfalls Pressevertretern erklärt, daß es ihrem Vater verhältnismäßig gut gehe.

## Der Arbeitseinsatz im Oktober

Leichte Zunahme der Arbeitslosen

Berlin, 10. Nov. Der Monat Oktober hat nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eine Zunahme der Zahl der Arbeitslosen um rund 40 000 gebracht. Der winterliche Anstieg der Arbeitslosigkeit setzte damit später und erheblich schwächer ein als im Vorjahre, in dem er schon im September begann und im Oktober bereits rund 115 000 betrug. Ende Oktober 1936 wurden bei den Arbeitsämtern 1 076 000 Arbeitslose gezählt, d. h. über 750 000 weniger als am gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Auf 1 007 Einwohner entfielen nur mehr 16,3 Arbeitslose gegenüber 27,7 im Vorjahre.

An der geringen Zunahme waren die ungelerten Arbeitskräfte allein mit rund 21 000 beteiligt. Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe brachte die Beendigung der Kurz- und Reisezeit und die Pause vor der Winterferien den jahreszeitlich üblichen Rückgang im Arbeitseinsatz. Auch im Verkehrsgewerbe kamen vereinzelt jahreszeitliche Einschränkungen vor. In dem noch immer voll beschäftigten Baugewerbe ergab sich am Stichtag eine Zunahme um rund 17 000 Arbeitslose, die in der Bauwirtschaft auf Freischaltungen von Angehörigen der Bauuntergewerbe zurückzuführen ist. In den vorwiegend konjunkturabhängigen Berufen wirkten die Auftriebskräfte unvermindert fort. Besonders die Metall- und Maschinenindustrie blieb voll beschäftigt. Hier sowohl als auch im Baugewerbe hielt der Facharbeitermangel unvermindert an. Textilbetriebe haben auch das Spinnstoffgewerbe und insbesondere das Bekleidungsgebiet infolge günstigerer Beschäftigung eine größere Anzahl Arbeitskräfte neu eingestellt.

Mit der Zunahme der Arbeitslosen insgesamt hat auch die Zahl der von der Reichsanstalt Untertüteten um rund 25 000 auf rund 601 000 zugenommen, während die arbeitslos anerkannten Wohlfahrtsunterstützungsempfänger um rund 4000 auf 148 000 zurückgegangen sind. Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug Ende Oktober rund 81 000 gegenüber rund 79 000 Ende September.

## Verjudung in der Sowjetunion

Jüdische Eingeständnisse

Warschau, 10. Nov. Das Warschauer Jüdenblatt „Kaj Beszjad“ liefert wertvolle Beiträge zu dem Thema der Verjudung der Sowjetunion. Nur 1,8 v. H. der gesamten Bevölkerung der Sowjetunion, so schreibt das Blatt, seien Juden. Aber von den Hörern der Hochschulen, die ja nur Studieren dürfen, wenn sie im Sinne des Kommunismus zuverlässig sind, stellten die Juden 26 v. H. Natürlich drängten die Juden in der Sowjetunion nach den einflussreichsten Posten. Unter den Anwärtern für die wissenschaftlichen Institute, aus denen Hochschullehrer und die hohen Beamten des Staates hervorgehen, sind sie mit 17,5 v. H. vertreten. Aufschlussreich für diesen jüdischen Drang nach den gut bezahlten Staats- und Parteiposten sind die Listen der den Zuständen in der Sowjetunion entnommen. In den Volkshochschulen des sogenannten niedrigen Typus beträgt der jüdische Hundertteil nur 4,3, in den Volkshochschulen höheren Typus hingegen 17,3. Besonders gut bezahlt wird in der Sowjetunion bekanntlich der sachgerecht ausgebildete Techniker. Darum wandten sich im Jahre 1935 90 v. H. aller Juden dieser Berufsausbildung zu.

In einem anderen Jüdenblatt, das in Warschau erscheint, dem „Pinta Ratno“, berichtet ein Jude aus Polen gerührt von einem Erlebnis, das er während in der Sowjetunion hatte. Während einer Eisenbahnfahrt sah er mit einem amerikanischen Juden und zwei Offizieren der Roten Armee in einem Abteil zusammen. Da auf der einen Seite die Kenntnisse der englischen Sprache, auf der anderen die der russischen fehlten, sei die Verständigung recht schwierig gewesen. Erst als die beiden Sowjetoffiziere untereinander jiddische Worte wechselten, hätten sie gemerkt, daß alle vier „Kinder des auserwählten Volkes“ seien. Diese Berichte und Erlebnisse aus der Sowjetunion leuchten nur in einem kleinen Abschnitt des jüdischen Einflusses in der Sowjetunion hinein. Sie haben aber besonderen Wert, weil sie von Juden selbst kommen.

## Reise Dr. Schachts nach Ankara

Berlin, 10. Nov. Der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministers beauftragte Reichsbankpräsident Dr. Schacht wird sich am 14. November im Flugzeug nach Ankara begeben, um den Besuch des Präsidenten der türkischen Staatsbank in Berlin zu erwidern. Dr. Schacht wird sich zwei bis drei Tage in Ankara aufhalten und während seines Aufenthaltes auch Gelegenheit nehmen, sich mit den maßgebenden Mitgliedern der türkischen Regierung über den derzeitigen Stand und die künftige Entwicklung der deutsch-türkischen Handelsbeziehungen auszusprechen.

# Sicherung des Arbeitseinsatzes

zur Durchführung des Vierjahresplanes

Berlin, 10. Nov. Im Reichsanzeiger vom 9. November sind sechs Anordnungen des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsidenten Göring, abgedruckt, die die Durchführung des Vierjahresplanes hinsichtlich

Sicherstellung des Facharbeiteraufwuchses, die Sicherstellung des Bedarfs an Metallarbeitern für staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsame Aufträge der Eisen- und Metallwirtschaft, die Durchführung von Metall- und Baufacharbeitern in ihren Berufen, die Sicherstellung der Arbeitsträfte und des Bedarfs an Baustoffen für staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsame Bauvorhaben, die Beschäftigung älterer Angestellter und schließlich das Verbot von Kennwortanzeigen für die Anwerbung oder Vermittlung von Metallarbeitern und Baufacharbeitern betreffen.

Dies sind die ersten Anordnungen für die Sicherstellung des Arbeitseinsatzes für die Durchführung des Vierjahresplanes. Während bei der Machtübernahme noch rund 7 Millionen Arbeitslose gezählt wurden, ist diese Zahl dank der inzwischen geleisteten Aufbauarbeit auf etwa eine Million zurückgegangen. Hierdurch hat sich auch das Bild des Arbeitseinsatzes grundlegend gewandelt: Während also vor 1933 eine große Arbeitslosigkeit vorhanden war, ist heute bei wichtigen Arbeitergruppen, so im Baugewerbe, im Metall- und Eisenindustrie usw. ein ausgeprägter Facharbeitermangel festzustellen. Diesem Facharbeitermangel abzuwehren, dergestalt daß die Aufgaben, die im Vierjahresplan vorgezeichnet sind, auch wirklich durchgeführt werden können, dienen die oben erwähnten Anordnungen des Ministerpräsidenten Göring.

Die Anordnungen selbst enthalten keine Strafvorschriften. Wer jedoch den Geboten und Verboten, die in diesen Anordnungen enthalten sind, zuwiderhandelt, wird nach der im Reichsgesetzblatt vom 8. November 1936 verkündeten „Zweiten Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 5. November 1936“ mit Gefängnis und Geldstrafe, letztere in unbeschränkter Höhe, oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Vor Vertretern der Presse ging der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung Spruy, auf die einzelnen Anordnungen ein. Er wies darauf hin, daß in den Kriegsjahren starke Lücken in den Aufbaue der Volkswirtschaften gerissen wurden, die zu einer Verringerung der Lehrlingsausbildung führten. Besonders im Eisen- und Metallgewerbe und im Baugewerbe machte sich ein harter Facharbeitermangel bemerkbar. — Durch die erste Anordnung des Ministerpräsidenten wird nun den genannten Gewerben zur Pflicht gemacht, eine Zahl von Lehrlingen auszubilden, die im angemessenen Verhältnis zu der Zahl der von ihnen beschäftigten Facharbeiter steht. Dabei sollen diejenigen Betriebe, die aus irgend welchen Gründen Lehrlinge selbst nicht ausbilden können, durch finanzielle Zuschüsse zur Lehrlingsausbildung bei anderen Unternehmungen herangezogen werden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß Facharbeiter nur durch eine geordnete Betriebslehre herangezogen werden können — die Umschulungsverfahren haben bis hierher im allgemeinen als ziemlich problematisch herausgestellt.

Es hat sich aber auch gezeigt, daß eine ganze Anzahl von

## Die Erschließung Abessinien und Deutschlands Beteiligung

Frankfurt a. M., 10. Nov. Aus Anlaß der Generalversammlung der Deutsch-Italienischen Handelskammer zu Frankfurt a. M. fand im Einvernehmen mit der Reichsgruppe Handel ein kameradschaftlicher Besuch hervorragender Vertreter des italienischen Handels statt. Bei dieser Gelegenheit hielt der Präsident der italienischen Handelskammer und Vorsitzender des Ersten italienischen Handelsausschusses für Abessinien, Abg. Mario Ruffini, einen Vortrag über die wirtschaftliche Auswertung des abessinischen Imperiums. Er führte dabei aus, daß Äthiopien alle Bodenschätze besitze, besonders Gold, Platin, flüssige Heizmaterialien, Kali, Kupfer und andere wertvolle Materialien, und daß die wasser- und humusreichen Flächen für alle Kulturen geeignet seien, von der Baumwolle bis zum Kaffee, von den ölhaltigen Samen bis zum Getreide, von tropischem Obst bis zu den mannigfaltigsten Faserpflanzen. Dabei vermaßte er nicht, darauf hinzuweisen, daß Äthiopien aber auch alle Schwierigkeiten eines ungeheuren Landes biete, in dem sich die mannigfaltigsten klimatischen, physischen und geologischen Verhältnisse wiederholen; Italien habe hier alles neu zu schaffen. Er wies dann auf die ungeheuren Leistungen Deutschlands in seinen früheren Kolonien hin, auf die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Deutschland und Italien und auf die Möglichkeiten, die auch für Deutschland in Äthiopien liegen, in einer weitgehenden Zusammenarbeit zwischen deutschen Produzenten und italienischen Produzenten und vor allem zwischen deutschen Kaufleuten und italienischen Kaufleuten.

## Die Besprechungen Cianos in Wien

Wien, 10. Nov. Ueber die Besprechungen des Außenministers Ciano mit den verantwortlichen österreichischen Staatsmännern wurde am Dienstagabend folgende Verlautbarung ausgegeben:

„Im Laufe des gestrigen und heutigen Tages haben zwischen Bundeskanzler Dr. Schulzinnig sowie Staatssekretär für die Auswärtigen Angelegenheiten Dr. Schmidt und dem italienischen Minister des Äußeren Grafen Ciano, dessen bisheriger Aufenthalt in Wien bekanntlich der Erweiterung der von Bundeskanzler Dr. Schulzinnig und Staatssekretär Dr. Schmidt dem italienischen Regierungschef Mussolini und der Römischen Regierung gemachten Besuchen galt, wiederholt längere, in freundschaftlichem Geiste geführte Unterredungen über eine Reihe von Fragen statt-

gefunden, die unmittelbar die Beziehungen zwischen Österreich und Italien sowie die Jorden zu einem glücklichen Abschluß gelangten Wirtschaftsverhandlungen betrafen. Außerdem waren die Besprechungen der drei Staatsmänner auch der Vorbereitung der nach Eintreffen des ungarischen Ministers des Äußeren, v. Ruzsa, morgen beginnenden Konferenz der Außenminister der Römischen Protokollstaaten gewidmet.“

„Mietvererben sind unbedingt zu unterlassen“  
Zum Vierjahresplan hat der Präsident des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzervereine e. V., Tribius, einen Aufruf an die deutschen Hauseigentümer gerichtet. Er legt darin, daß der deutsche Haus- und Grundbesitz der größte Steuerzahler, der größte Abnehmer der gemeindlichen Betriebe und der größte Auftraggeber des Handwerks sei. Er habe bei der Schadenerhöhung, im Kampf gegen den Verberd und bei den Aufgaben des Luftschutzes besondere Funktionen zu erfüllen und müsse zu höchstem Einsatz bereit sein. Ungerechtfertigt Mietsteigerungen seien unbedingt zu unterlassen. Wie das ganze Volk unbedingt Disziplin halten müsse, so hänge auch von der Disziplin des Hauseigentümers die Stabilität des Lohn- und Preisniveaus ab. „Vergiß es niemals“, so ruft Tribius den Hauseigentümern zu, „daß es Deine edelste Aufgabe ist, Deinen Mieter, dem deutschen Arbeiter der Eltern und der Frau, ein Heim zu bieten, das für ihn eine friedvolle Stätte der Kraft und der Sammlung ist.“

Bei dem allgemeinen Aufschwung der Wirtschaft hat sich herausgestellt, daß für staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsame Aufträge der Eisen- und Metallwirtschaft nicht genügend Arbeiter zur Verfügung stehen. Mit diesem Problem beschäftigt sich die zweite Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes. Präsident Spruy wies in diesem Zusammenhang auf die Bestimmungen dieser Anordnung hin und betonte zugleich, daß durch das Verbot der Kennwort-(Chiffre-)anzeigen der Werbung für die genannten Facharbeitergruppen gesteuert werden soll. Dadurch solle auch der Abwanderung aus anderen Industrien Einhalt geboten werden. Die Zustimmung zur Beschäftigungserhöhung kann nur mehr nach der staats- und wirtschaftspolitischen Bedeutung der hierzu führenden Aufträge erteilt werden. Wie also auf der einen Seite den staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsamen Aufträgen der Eisen- und Metallwirtschaft der genügende Arbeiterstamm gesichert werden soll, so regelt endlich eine (vierte) Anordnung die Sicherstellung auch des Bedarfs an Baustoffen für staats- und wirtschaftspolitisch bedeutsame Bauvorhaben. Hier tritt vom 1. Dezember 1936 eine Regelung der privaten und öffentlichen Bauvorhaben ein. Die Verordnung soll ermöglichen, sich ein Bild über die kommenden Bauvorhaben zu machen, so daß sie im Hinblick auf die Wichtigkeit — bei Wertung aller in Frage kommenden staatlichen, wirtschaftlichen, kulturellen usw. Faktoren — erstellt werden können.

Präsident Spruy schloß mit der Hoffnung, daß dieser harte Appell an die Vernunft und das staatspolitische Gefühl der Unternehmer nicht ungehört verhallen wird, und daß der Staat nur in den allerletzten Fällen gezwungen sein wird, durch regelnden Zwang einzugreifen.

„Der Führer beglückwünscht König und Kaiser Viktor Emanuel“  
Berlin, 11. Nov. Der Führer und Reichskanzler hat seiner Majestät dem König und Kaiser Viktor Emanuel seine aufrichtigsten Glückwünsche zum Geburtstag telegraphisch übermittelt.

## Ganzes Stadtviertel niedergebrannt

Paris, 10. Nov. Ein ganzes Viertel der französischen 12 000 Einwohner zählenden alten Stadt Gap ist in der vergangenen Nacht ein Raub der Flammen geworden. Der Brand, der in einer großen Tischlerei ausbrach, griff mit rasender Geschwindigkeit um sich und in wenigen Stunden standen die umliegenden Häuser in Flammen. In aller Eile suchten die Bewohner das Weite. Erst am frühen Morgen gelang es den Feuerwehren, die weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Sachschaden wird auf viele Millionen Franken geschätzt.







Die Befreiung Madrids

Eine Kartenfuge der spanischen Hauptstadt und von den Kampfhandlungen.

### Die Kämpfe um Madrid

Bombardement der besetzten Punkte innerhalb Madrid

Salamanca, 10. Nov. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Nachdem die nationalistischen Truppen der Zivilbevölkerung von Madrid 24 Stunden Zeit gelassen hatten, um sich in die von General Franco bezeichnete Zone zu begeben, die nicht bombardiert werden soll, begann am Montag die Beschießung der von den Roten besetzten Punkte der Hauptstadt. Artillerie und Flieger arbeiteten mit gutem Erfolg an der Zerschlagung des Widerstandes der Roten. Die nationalistischen Truppen hatten das südliche Ufer des Manzanares besetzt einschließlich der Brückenköpfe. Das Oberkommando will den Einmarsch in das Stadtbinnere erst genehmigen, wenn die Gefahr von Angriffen aus dem Hinterhalt möglichst beseitigt ist. Die Roten haben vor ihrem Rückzug aus den südlich der Hauptstadt gelegenen Stellungen alle militärisch wichtigen technischen Einrichtungen zerstört. So wurden auf den Flugplätzen Getriebe und Cuatro Vientos die Funkstationen abmontiert und fortgeschleppt. Die Flugplätze selbst sind durch Minen verminert. Die Flughallen wurden fast vollständig zerstört. Man nimmt an, daß auch innerhalb von Madrid von den Roten Treibminen eingebaut worden sind. Aus diesem Grunde soll bei der Besetzung mit größter Vorsicht vorgegangen werden, um unnötige Opfer zu vermeiden.

Wie der Sender Teneriffa mitteilt, wurden Versuche der roten Flieger, die Zufahrtstrassen nach Madrid mit Bomben zu besetzen, um die Herankaffung von Material für die nationalistischen Truppen zu unterbinden, durch starke nationalistische Gegenwirkung verhindert. Einer nationalistischen Kavallerieabteilung unter dem Befehl des Obersten Monasterio ist es am Montag gelungen, die Straße Madrid-Balencia wenige Kilometer südlich von Madrid abzusperren. Damit ist die einzige Fluchtmöglichkeit für die Roten unterbunden. Auch die Herankaffung von Verstärkungen für die Roten aus Balencia ist damit unmöglich geworden.

Salamanca, 10. Nov. Am Montag sprach General Queipo de Llano über den Sender Sevilla und teilte mit, daß die Roten seit der Einnahme von Talavera in den Kampfhandlungen schwerste Verluste gehabt haben. Er gab die Zahl dieser Verluste mit 38 000 Toten und etwa fünf Mal so viel Verwundeten an. Gleichzeitig widerlegte General Queipo de Llano von dem Sender der Roten verbreitete Gerüchte, insbesondere die Nachricht, daß die Flugzeuge und die Artillerie der nationalen Truppen ausschließlich die Arbeiterviertel von Madrid bombardierten.

Nach Nachrichten von der Front sind die Kämpfe um den Fort von Casa del Campo außerordentlich heftig gewesen. Die Roten benutzten jeden einzelnen der prächtigen alten Parkbäume als Deckung. Um jeden Baum und jeden Strauch mußte gekämpft werden, da hier keine Artillerie eingesetzt war. Die Entschiedenheit brachten marokkanische Truppen, die diese Art des Einzelkampfes gewohnt sind. Es gelang ihnen, eine ganze Kompanie der Roten gefangen zu nehmen. Nach Aussagen der Gefangenen ist auch der Verteidigungsausschuss von Madrid geflohen und hat sich nach Cuenca zurückgezogen.

### Auch das „Verteidigungskomitee“ flieht

Salamanca, 10. Nov. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Nachrichten aus Madrid belagern, daß das nach der Flucht der roten „Regierung“ nach Balencia in Madrid eingerichtete „Verteidigungskomitee“ es für ratsam gefunden hat, die Hauptstadt zu verlassen und sich nach dem 165 Kilometer südlich von Madrid gelegenen Cuenca in Sicherheit zu bringen.

Von den roten Behörden befindet sich jetzt nur noch der sogenannte Flüchtlingsausschuss in der Hauptstadt, dessen Geschäftsräume Tag und Nacht von der Einwohnerwehr belagert sind, die hier anstehen und auf ihre Flüchtlingsausweise warten, die sie für den Auszug aus Madrid benötigen. Im übrigen ist auch Madrids unruhigster bekannter roter Bürgermeister Rico bei Nacht und Nebel aus der Stadt geflohen.

Sowjetrussisches Bombenflugzeug bei Alcorcon abgeschossen

Alcorcon (Hauptquartier des Oberst Vague), 10. Nov. Am Dienstagvormittag wurde in der Nähe von Alcorcon ein zweimotoriges sowjetrussisches Bombenflugzeug von einer eben erst in Stellung gegangenen nationalen Flakbatterie abgeschossen. Von der sechsöpfigen Besatzung, die aus spanischen Kommunisten bestand, verbrannten fünf Mann, während der sechste mit dem Fallschirm absprang und in schwerverletztem Zustand gefangen genommen wurde. Beim Ansprall des Flugzeugs auf dem Boden explodierte ein Teil der mitgeführten Bomben.

### Kein Mißbrauch mit dem Wort „Alcazar“!

Berlin, 10. Nov. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei wendet sich in einem an die Polizeibehörden gerichteten Erlaß gegen den Mißbrauch mit dem Wort „Alcazar“. Vergnügungsrätten, insbesondere Kabarets und Nachtlokale, führten vereinzelt die Bezeichnung „Alcazar“. Nach dem heftigen Kampf des nationalen Spaniens im Alcazar mußte die Fortführung dieser Bezeichnung für derartige Betriebe in weiten Kreisen der deutschen Volksgenossen berechtigten Unwillen erregen.

Der Runderlaß erinnert an die Aufforderung des Reichs- und preussischen Wirtschaftsministers an alle Vergnügungsrätten, den Namen „Alcazar“ für die Folge abzulegen. Wo diese Bezeichnung trotzdem noch weitergeführt wurde, trete ein Umstand ein, der die öffentliche Ordnung zu bedrohen geeignet sei. Der Reichsführer SS ersucht daher die Polizeibehörden, die Weiterführung der Bezeichnung „Alcazar“ für Vergnügungsrätten aller Art erforderlichenfalls durch polizeiliche Zwangsmittel zu verhindern.

### Sanierung auf der Zugspitze

Die Zugspitze ist mit ihren 2989 Metern der höchste Gipfel des Deutschen Reiches. Aber zwei Bergbahnen aus zwei Ländern führen auf seine Höhe hinauf, die deutsche Zugspitzbahn, die von Garmisch aus geht und die österreichische Seilbahn, die in Obermoos beginnt. Dieser Wettbewerb erklärt sich daraus, daß zwar der Gipfel zum Deutschen Reich gehört, aber bereits unmittelbar hinter dem Münchener Haus und dem Meteorologischen Observatorium die Landesgrenze beginnt, die dann etwa auf der Kammhöhe nach Süden weitergeht.

Von den beiden Bergbahnen ist die österreichische die ältere. Sie wurde 1926 erbaut und führt von Ehrwald bis in 2905 Meter Höhe zu einem Hotel unterhalb des Westgipfels. Von dort geht ein Tunnelgang durch den Rücken zum deutschen Schneefernerhaus, wo die 1930 erbaute elektrische Zugspitzbahn endet. Das Reststück zum Gipfel wird ebenfalls mit einer Seilbahnbahn bewältigt. Solange die österreichische Bahn allein da stand, wurde sie von Touristen außerordentlich stark benutzt. Da die deutsche Zugspitzbahn bequemer zu benutzen ist, ging der Verkehr der österreichischen Bahn zusehends zurück. Den Gedanken, sie vollends aufzugeben, hat man wieder fallen lassen, doch mußte die Gesellschaft in Liquidation treten, um einen Neuaufbau vorzunehmen. Einem neuen Verwaltungsrat wurden besondere Vollmachten erteilt zur Durchführung der finanziellen Sanierungsaktion.

### Was das Statistische Jahrbuch verrät

Das soeben erschienene Statistische Jahrbuch 1936 für das Deutsche Reich vermerkt die für den Laien zunächst unverständliche Tatsache, daß die deutsche Zollgrenze, die im großen und ganzen mit der Reichsgrenze identisch ist, seit dem Vorjahr um 47,4 Kilometer länger geworden ist, daß gleichzeitig sich auch die Bodenfläche des Reiches um 1,07 Quadratkilometer vergrößert hat. Von 8097,7 Kilometer ist die Länge der deutschen Zollgrenze auf 8127,1 Kilometer gewachsen, und zwar ist die Grenzverlängerung ausschließlich gegenüber der Schweiz erfolgt. Dieser Vorgang ist darauf zurückzuführen, daß eines der babylonischen Zoll-Ausgangsgebiete, das 763 Quadratkilometer große Balingen, das nur durch einen schmalen Landstreifen mit dem Reich verbunden ist und im übrigen eine deutsche Insel auf Schweizer Gebiet darstellt, jetzt in das Reichsgebiet bzw. in die Zollgrenze einverleibt worden ist. Nicht nur durch derartige Verlegungen, sondern auch durch zwischenstaatliche Vereinbarungen über Gebietstausch an den Grenzen, durch Regulierung von Grenzwallläufen usw. ist die Zollgrenze immer wieder Veränderungen unterworfen, womit es auch zu erklären ist, daß sich die Gesamtfläche des Reiches, die durch die Einbeziehung des Zollausgangsgebietes an sich nicht verändert wird, tatsächlich um mehr als einen Quadratkilometer größer geworden ist. Sie beträgt jetzt 470 714,7 Quadratkilometer. Die Entfernung zwischen dem nördlichsten und südlichsten Grenzpunkt Deutschlands beträgt 498, zwischen dem östlichsten und dem westlichsten 1166 Kilometer.

Interessant sind auch die Mitteilungen des Statistischen Jahrbuches auf dem Gebiete der Bevölkerungspolitik. Es ergibt sich da, daß nicht nur die Zahl der Eheschließungen an sich zugenommen hat, sondern auch die Neigung, jung zu heiraten. So hat sich im Jahre 1934 die Zahl der Frauen, die im Alter von 15 bis 18 Jahren geheiratet haben, gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Sie betrug 63. Eine dieser Frauen war noch nicht einmal 15 Jahre alt. 1128 Frauen heirateten zwischen 16 und 17, 4283 zwischen 17 und 18 Jahren. Eine von den 17-jährigen Ehefrauen war schon verheiratet, von den 18- und 19-jährigen Ehefrauen waren schon 22 geschieden. Bei den Männern beginnt das Heiratsalter erst bei 18 Jahren. 285 Männer heirateten in diesem Alter, 5 davon waren noch nicht 18. Zwischen 19 und 20 heirateten mehr als 2000 Männer, einer davon war schon geschieden. Die meisten Ehen werden von den Frauen im Alter von 23 Jahren, von den Männern im Alter von 26 Jahren geschlossen. Im Alter von mehr als 60 Jahren heirateten 1934 6448 Männer und 886 Frauen. Von den Frauen waren 127 bis dahin noch ledig. Auch über die Mehrlingsgeburtten gibt das Jahrbuch Auskunft. Die Zahl der Mehrlingskinder betrug 1934 etwa 14 400 Knaben und 13 900 Mädchen. In 133 Fällen gab es Drillingsgeburten, in drei Fällen sogar Vierlingsgeburten. Die Zahl der Drillingsgeburten ist die höchste seit 1925, und drei Vierlingsgeburten wurden zuletzt 1927 festgestellt.

### Politische Zusammenöße in einem Pariser Vorort

14 Polizisten verletzt

Paris, 10. Nov. In dem Pariser Vorort St. Denis kam es anlässlich des Landesparteitages der französischen Volkspartei Dorlots zu einer schweren Schlägerei. 14 Polizisten wurden verletzt, davon einer so schwer, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

### Wer kann mir raten?

Frage: „Ich habe durch vieles Rauchen ganz gelbe Zähne bekommen. Meine Frau behauptet, ich könnte das natürliche Aussehen meiner Zähne nur wieder erlangen, wenn ich das Rauchen ganz aufgebe. Da ich das nicht möchte, bitte ich um einen Rat.“ Antwort: „Vielleicht versuchen Sie einmal Chlorodont, um den gelben Raucherbelag zu entfernen. Jeden Abend regelmäßige Zahnpflege mit Chlorodont verhilft gleichzeitig die Neubildung des Belages und macht den Atem frisch und rein.“

### Aus Stadt und Land

Montag, den 11. November 1936.

25 Jahre bei der Bahn ist Ladenschaffner Birkle dieser Tage beschäftigt gewesen. Der Präsident der Reichsbahn ehrte den Jubilar mit einem Buchgeschenk und vom Reichsbund deutscher Beamten wurde ihm ein Diplom verliehen. Auch Vorstand und Personal des hiesigen Bahnhofs ehrten den zuverlässigen Mitarbeiter.

Weihnachts- und Neujahrs Geschenke in Postsendungen nach fremden Ländern. In fast allen Ländern bestehen zur Zeit Beschränkungen des Außenhandelsverkehrs durch besondere Einfuhrverbote, Einfuhrbewilligungen, Monopole und dergleichen. Es besteht daher die Gefahr, daß der Inhalt von Weihnachts- und Neujahrs Paketen oder -pakchen aus Deutschland von den Zollangehörigen fremder Länder ebenso wie Handelsware betrachtet wird. Die Sendungen würden danach von den fremden Zollstellen u. U. beschlagnahmt oder mit höherem Zoll oder Zolltarife belegt werden. Es ist hier notwendig, die deutschen Abnehmer vor Nachteilen und Schädigungen zu bewahren. Die Postannahmestellen werden daher über die Behandlung von Weihnachtsgeschenken oder Liebesgaben beim Zolleingang in das fremde Land für Monat Dezember Auskunft geben, soweit die fremden Postverwaltungen Einzelheiten darüber mitgeteilt haben oder in nächster Zeit noch mitteilen werden. Zur Zeit liegen Auskünfte vor aus Belgien, Dänemark, Großbritannien und Nordirland, dem Freistaat Irland, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich und Schweden.

Der Spargiroverkehr der württ. Sparkassen im 3. Vierteljahr 1936. Bei den württembergischen öffentlichen Sparkassen ist der Spargiroverkehr (Ueberweisungsverkehr) auch im 3. Vierteljahr 1936 gestiegen. In der Berichtszeit wurden 2 385 284 Ueberweisungen im Gesamtbetrag von 826,9 Mill. RM. ausgeführt. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Zahl der Ueberweisungen 2 034 621 über 747,3 Mill. RM. Die Steigerung gegenüber 1935 beträgt in der Stückzahl 350 663 = 17,2 v. H., im Betrag 79,6 Mill. RM. = 10,6 v. H. Die Zahl der Girostunden bei den württ. Sparkassen beträgt 191 037. Auf Ende September 1936 hatten die württ. öffentlichen Sparkassen 174 561 Girostunden. Die Umläufe auf den Girokonten sind im 3. Vierteljahr 1936 um 230,8 Mill. RM. = 13,6 v. H. höher als in der gleichen Berichtszeit des Jahres 1935. Die Giro- und Kontokorrenteinzahlungen belaufen sich Ende September 1936 auf 117,4 Mill. RM.

Röt, 10. Nov. (Schwerer Verkehrsunfall.) Gestern Dienstag früh ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Der ledige Mechaniker Eugen Rast von Bensfeld war mit seinem Motorrad auf dem Weg zur Arbeit in Klosterreichenbach. Gleichzeitig befand sich der ledige Maurer Andreas Klumpp von Röt mit seinem Fahrrad auf der von Röt herkommenden Nebenstraße, um ebenfalls zur Arbeit zu fahren, jedoch murgalabwärts. Durch einen Lastwagen war jedoch beiden die Sicht auf die Einmündung der Nebenstraße veripert, so daß beide aufeinander aufprallten. Rast sahnte den Klumpp so, daß er ihn etwa 10-15 Meter links seitwärts schleuderte, während das Fahrrad des Klumpp an dem Motorrad von Rast hängen blieb, bis Rast dann ebenfalls stürzte. Klumpp wurde sehr schwer verletzt. Er erlitt einen sehr schweren Schädelbruch und einen Ober- und Unterarmbruch am linken Bein. Rast erlitt einen Schädelbruch. Beide wurden sofort ins Kreis Krankenhaus Freudenstadt eingeliefert.

Alpirsbach, 10. Nov. (Baulandsteuer.) In der letzten Beratung mit den Ratsherren wurde u. a. erledigt die Einführung der Baulandsteuer. Nachdem innerhalb der Stadt und den festgestellten Baulinien noch verschiedene Baupläze vorhanden sind, die von den Eigentümern einfach nicht abgegeben werden und zur Zeit ein Bedarf an Baupläzen vorhanden ist, erscheint es zweckmäßig, diese Grundstücke, die nach ihrer Lage und den sonstigen Verhältnissen als Bauland anzusehen sind, mit einer Sondersteuer (Baulandsteuer) zu belegen. In die Haushaltsjahre 1937 soll deshalb die Erhebung der Baulandsteuer mit Wirkung vom 1. April 1937 in Höhe von 0,5 vom Hundert des gemeinen Wertes der steuerpflichtigen Grundstücke aufgenommen werden.

Blaufelden, 10. Nov. (Ein Zuchtfarren um 4800 RM.) Bei der am letzten Freitag in Blaufelden stattgefundenen Zuchtvieh-Versteigerung des fränkisch-höhenlohischen Fleckviehzucht-Verbandes waren insgesamt 71 Farren und 46 Kalbinnen aufgetrieben. Von den 71 vorgeführten Farren wurden 66 gefolrt, und zwar 5 in Zuchtwertklasse I, 21 in Zuchtwertklasse II und 40 in Zuchtwertklasse III. Sämtliche 66 gefolrten Farren wurden dann in lottem Versteigerungsgang an einem Durchschnittspreis von 1454 RM. Der Höchstpreis war 4800 RM., der niedrigste Preis 780 RM.

Stuttgart, 10. Nov. (Jungvögel-Tagheim.) Nachdem vor einiger Zeit in Feuerbach ein erstes Jungvögel-Tagheim errichtet wurde, das in allen Kreisen der Bevölkerung großen Anklang gefunden hat, wird nun von der Stadt Stuttgart in der Paulinenstraße ein zweites Heim dieser Art ausgestattet. In ihm werden die Vögel betreut, die tagüber sich selbst überlassen sind, eine Heimstätte finden, in der ihnen unter der Leitung eines vorgehenden Jungvögelführers Gelegenheit gegeben ist, ihre Schulaufgaben zu machen, zu lesen oder in frühlicher Kameradschaft zu basteln und zu spielen.

Reutlingen i. Hochz., 10. Nov. (Freiwillige Rekrutensteuer.) Einen lobenswerten alten Brauch hat die hiesige Gemeindevverwaltung wieder zur Einführung gebracht. Durch Einführung der allgemeinen Wehrpflicht stellen sich diesen Herbst aus der hiesigen Gemeinde fünf junge Vaterlandsverteidiger bei den Fahnen des Dritten Reiches. Diese Rekruten erhalten nun von jedem hiesigen allmandberechtigten Bürger je 30 Pfg., sodas jeder einzelne Rekrut einen ganz schönen Betrag zugewiesen bekommt. Diese sogenannte Rekrutensteuer soll eine bleibende, dauernde, freiwillige Einrichtung bleiben; der Einzug erfolgt durch die Gemeindefasse außerhalb der Gemeindefassung.



**Heilbronn, 10. Nov. (Vorbildliche Tat.)** In den letzten Tagen starb ein bei der Reichsautobahn beschäftigter Arbeiter. Er hinterließ eine Witwe mit elf Kindern, das zwölfte Kind wird erwartet. Um der Witwe in der ersten Not zu helfen, beschloßen die Arbeiter auf Los 43 der Reichsautobahn unter sich eine Sammlung zu veranstalten. Von 150 Mann wurden 65 RM. gestiftet, eine sehr hohe Summe im Verhältnis zu dem Einkommen der Reichsautobahnarbeiter. Man muß dieser vorbildlichen Tat der Kameradschaft höchstes Lob zollen.

**Ulm, 10. Nov. (Tot aufgefunden.)** Am Montagabend fanden drei Leichname, die von Blaubeuren nach Sonderbuch auf dem Heimweg waren, auf dem Sonderbucher Steige das Mühlenfuhrwerk des Müllers Söll von Gerhausen stehen und den Fuhrmann tot unter dem Wagen liegen. Sie machten sofort Meldung an der Polizeiwache Blaubeuren. Der schwerbeladene Mühlenwagen fuhr vermutlich dem Verunglückten über Brust und Hals und führte jedenfalls den sofortigen Tod herbei.

**Nord und Selbstmord**

**Detmold, Kreis Kaulsdorf, 10. Nov.** Der 57 Jahre alte Maurermeister Gottlob Arnold hat am Montag seinem 3 Jahre alten Enkelkind Hertha und dann sich selbst die Halsschlagader durchgeschnitten und so den Tod herbeigeführt. Die Tat scheint in einem Augenblick der Sinnverwirrung geschehen zu sein. Man fand auf dem Tisch einen Abschiedsbrief.

**Aus Baden**

**Bretten, 10. Nov. (Tödlicher Unfall.)** Die Hausangehörte Gertrud Weich aus Achern, die in Flehingen im Dienst war, versuchte nach dem Besuch des hiesigen „Kapital-Lichtspieltheaters“ zur Heimfahrt den bereits im Fahren befindlichen letzten Zug 23.45 Uhr noch zu besteigen. Sie stürzte und geriet unter die Räder. Der Kopf und ein Arm wurden ihr abgefahren. Das Mädchen galt als sehr fleißig und anständig.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Ueberrückung des Marschallstabes an Rndz-Smigly.** Im Hof des alten Warschauer Königsschlusses wurde am Dienstag dem Oberbefehlshaber der polnischen Wehrmacht, General Rndz-Smigly, der Marschallstab vom Staatspräsidenten Moscicki im Rahmen einer militärischen Feier überreicht. Nach Marschall Bilsudski ist Rndz-Smigly der zweite Pole, der diese Würde in der neu erkundenen Republik bekleidet. Als einziger Ausländer war sie noch dem französischen Marschall Foch verliehen worden.

**Zwangsarbeitslager in Litauen.** Am Dienstag nahm der Seimas einstimmig das Gesetz über die Errichtung von Zwangsarbeitslagern an für Personen, die auf dem Verwaltungswege durch die Kommandanten oder die Organe des Innenministeriums bestraft werden.

**Die Unruhen in Bombay** flackerten am Dienstag von neuem auf. In dem Kamatipura-Bezirk kam es zu blutigen Zusammenstößen, wobei eine Person getötet und 20 verletzt wurden. Seit dem Beginn der Unruhen in Bombay sind insgesamt 71 Tote und 600 Verletzte zu beklagen.

**Das Wetter**

Zunächst noch lebhaft, langsam jedoch abflauende südwestliche bis westliche Winde, im ganzen weiterhin unbeständiger Witterungscharakter, aber nur vereinzelte Niederschläge, zeitweilig auch aufheitend, Temperaturen leicht zurückgehend.

**Handel und Verkehr**

Markte

**Stuttgarter Schlachtmehrwahl vom 10. November**

Auftrieb: 20 Ochsen, 112 Bullen, 351 Kühe, 48 Färsen, 970 Kälber, 465 Schweine, 1 Schaf.  
 Ochsen: ausgem. 44.  
 Bullen: ausgem. 42.  
 Kühe: ausgem. 42, vollst. 38, H. 28-32, ger. 18-24.  
 Färsen: ausgem. 43, vollst. 38-39.  
 Kälber: feinste Rast- und beste Saugt. 56-65, mittl. 45 bis 55, ger. 36-40.  
 Schweine: über 300 Pfd. 56,5, von 270-300 Pfd. 55,5, von 240-270 Pfd. 52,5, von 200-240 Pfd. 52,5, von 160-200 Pfd. 50,5, Saugen 52,5-55 RM.  
 Marktverlauf: Großvieh zugeteilt, Kälber langsam, Schweine zugeteilt.

**Stuttgarter Karloffelgroßmarkt am Leonhardoplatz vom 10. Nov.** Zufuhr 129 Zentner Industrie, runde, gelbe, Erzeugerpreis frei Empfangsstation 2,65 RM., Verbraucherhöchstpreis an Kleinverarbeiter ab Großmarkt oder Lager 3,15 RM., an Verbraucher ab Großmarkt oder Lager 3,31 RM., an Verbraucher frei Keller 3,50 RM., je 50 Kilo Ladenverkaufspreis bei Abgabe von 5 Kilo ab 4,1 bis je 3/4 Kilo.

**Letzte Nachrichten**

**Im Jähorn seine Frau erschossen**

**Gelsentrieden, 10. Nov.** In den Vormittagsstunden des Dienstag trug sich im Stadtteil Horst eine schwere Bluttat zu, der zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Im Verlaufe einer Auseinandersetzung schoss der 34 Jahre alte August Koel seiner Ehefrau zwei Kugeln in den Kopf, die ihren sofortigen Tod herbeiführten. Nach der Tat brachte sich Koel ebenfalls einen Kopfschuß bei. Er wurde später von der Polizei mit der Waffe in der Hand zwar noch lebend angetroffen, starb aber kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Das Ehepaar, das zehn Jahre lang verheiratet war, hinterläßt zwei Kinder im Alter von 7 Monaten und 10 Jahren. Nach den getroffenen Feststellungen handelt es sich bei Koel um einen jähornigen Menschen.

**Reisenfeuer in Altesfähr — 9 Gebäude niedergebrannt**  
**Stralsund, 10. Nov.** Am Dienstagabend brach in dem am Strelasund gegenüber Stralsund gelegenen Rügenort Altesfähr ein Reisenfeuer aus, das durch den herrschenden starken Südostwind von einem Gehöft zum anderen getragen wurde. Die Stralsunder Feuerwehr wurde sofort alarmiert und mit sämtlichen Fahrzeugen auf den Rügenfähren nach Altesfähr übergeleitet. Auch die zweite Schiffstammabteilung des Schiffstammregiments Ostsee, die auf der Insel Dänholm liegt, wurde alarmiert und konnte über den neuen Rügendam, der an der Insel Dänholm vorbeiführt, auf dem schnellsten Wege an die Brandstelle gelangen. Die SS. in Stralsund und alle Rügener Wehren rückten ebenfalls zur Hilfeleistung aus.

Das Feuer brach in einer Scheune aus. Da die meisten landwirtschaftlichen Gebäude des Dorfes mit Stroh gedeckt sind, fand das Feuer reiche Nahrung. Insgesamt sind zwei Wohnhäuser und sieben Scheunen und Ställe bei dem Brand vernichtet worden. Der Schaden ist sehr groß, da auch die Ernte und Futtermittelvorräte vernichtet sind. Das Vieh konnte gerettet werden. Gegen Mitternacht war das Feuer eingestift.

**Bombenflugzeug bei Paris abgestürzt**

**Paris, 10. Nov.** Am Dienstagmorgen stürzte ein Bombenflugzeug aus Reims in der Nähe von Paris ab. Sämtliche Insassen wurden schwer verletzt.

**Bekanntmachungen der NSDAP.**

**Partei-Kamer mit betrounten Organisationen**  
**NS-Volksmohlfahrt, Ortsgruppe Altensteig**  
 Amtswalter-Besprechung am Donnerstagabend.  
 Der Ortsgr.-Amtsleiter.

**Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle Nagold**  
 Der Rechtsberater für Gefolgschaftsmitglieder in der DAF, hält am Donnerstagsvormittag von 11-12 Uhr im alten Postamt eine Sprechstunde ab.

**Kreisamt für Agrarpolitik, Bezirksbauernschaft Freudenstadt**  
 Heute Mittwoch, den 11. Nov. 1936, findet nachm. 2 Uhr im Gasthof z. „Dreikönig“ in Freudenstadt eine Ortsbauernführertagung statt. Sämtliche Amtsleiter für Agrarpolitik und sämtliche Ortsbauernführer haben hierzu zu erscheinen.

**Amt für Erzieher, Kreis Calw**  
 Die Kreisstagung findet nicht am Mittwoch statt, sondern am Samstag, den 14. Nov., im Saal Weiß. Anfang 3.30 Uhr; anschließend Kameradschaftsabend.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Heute 20.30 Uhr Turnhalle.

Nr. IV., BdM., JM.

**Hilfer-Jugend, Standorte Spielberg, Egenhausen**  
 Am Freitag, den 13. Nov., findet in beiden Standorten die jährliche Unterjüngertagung statt. Es haben anzutreten HJ, DZ, BdM., JM., in Spielberg um 20.00 Uhr, in Egenhausen um 20.30 Uhr, je in dem HJ-Heim. Unterbannführer.

**Umfangreiche Schichtung mit geschächten Tieren aufgedeckt**

**Hindenburg, 10. Nov.** Der Polizeipräsident des ober-schlesischen Industriegebiets in Gleiwitz hat gegen eine Reihe von Personen Ermittlungen eingeleitet, die Großvieh und Geflügel zur Lieferung an Juden außerhalb Schlesiens geschachtet haben. Ein solches Schächten ist als Vergehen strafbar. In der Synagoge in Hindenburg konnten am 26. Oktober rund 300 Stück zum Teil schon geschächten Geflügels polizeilich beschlagnahmt werden. Mehrere Personen wurden in den letzten Tagen vorläufig festgenommen. Die Ermittlungen dauern zur Zeit noch an. Sie haben bereits ergeben, daß ein weit verzweigtes Netz von Händlern aus solchen strafbaren Schachtungen ein dauerndes Geschäft gemacht hatten.

**Außenminister v. Ranna in Wien**

**Wien, 10. Nov.** Der ungarische Außenminister v. Ranna ist am Dienstagabend mit den Herren seiner Begleitung auf dem Wiener Südbahnhof angekommen. Herr v. Ranna hat wie Graf Ciano im Hotel „Imperial“ Wohnung genommen. Die ersten Kompaktbesprechungen werden am Mittwochnachmittag erfolgen.

**Frühstück zu Ehren Beds im Buckingham-Palast**

**London, 10. Nov.** Zu Ehren des polnischen Außenministers Oberst Bedz gab König Eduard VIII. am Dienstag im Buckingham-Palast ein Frühstück, an dem u. a. der Außenminister Eden und der Lordiegelbewahrer Lord Halifax teilnahmen.

Druck und Verlag: B. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Lauf. Anzeigenlsg.: Gustav Wobnisch, alle in Altensteig. D.A.: IX. 36: 2150. Jst. Preis: 3 gültig.

Altensteig, 11. Nov. 1936.

**Todes-Anzeige**



Unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

**Wilhelmine Roh**  
geb. Genßhelmer

ist nach langem, schweren Leiden im Alter von 60 Jahren gestern vormittag entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Gottfr. Roh, Alt-Egelwirt.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr auf dem alten Friedhof.

**Ihren Bruch**

unbedingt sicher u. trotzdem dauernd geräuschlos halten ist höchst des neuesten Modells meines Ausheilungsapparates. Weitere Vorteile: Wie ein Wunder löst die Methode veraltete - ohne Heber, ohne Schmetzriemen - von unten nach oben, trotz Wunden oder Strecken. Quitten über Leben. Kein Schneiden im Rücken, freitragend, äußerst preiswert. 1. Stg. freiwillige Anweisungen. Überzeugen Sie sich kostenlos u. unverbindlich.

in Nagold: Freitag, 13. Nov., Gasthaus z. „Burg“ von 2-6 Uhr  
 Paul Fleischer, Sozial-Von'agen, Freisbach (Walg).

**Ohne Werbung erlahmt Ihr Geschäft!**

**Der Wert entscheidet!**



Wäre „klein“ gleichbedeutend mit „eng“ - „leicht“ gleichbedeutend mit „schwach“ - dann wären die wenigsten mit einem „Kleinwagen“ zufrieden zu stellen.

**Frage:** Sie wollen einen Wagen, der nicht nur ein Vollautomobil ist, sondern, weit über diesen begrenzten Begriff hinaus leistungsfähig und fahrsicher ist?

**Antwort:** Selbst wenn die Mittel begrenzt sind, die zur Erfüllung ihres Wunsches zur Verfügung stehen, dann wählen Sie getrost:

**DKW-Front**  
ab RM 1650.- a. W.

Bezirksvertretung:  
**K. Ackermann jr., Automobile, Altensteig.**

**Reichs-Lotterie**  
für Arbeitsbeschaffung der Nationalsozial. Deutschen Arbeiterpartei

Lospreis Mk. 1.-, sind zu haben in der Buchhandlung Laub, Altensteig.

Sofortige Bestellungen auf **Speisefartoffeln** und nächster Tage eintreffendes **Mostobst** nimmt entgegen **M. Schulerie, Altensteig**

weit über 150.000 **Bruchleidende** tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte **Spranzband** G. B. P. 342187 kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig. Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder) in am Freitag, 13. Nov. Altensteig Gasthof Grüner Baum 1-2 Uhr Nagold Hotel Post 1/3-4 Uhr Der Erfinder und alleinige Hersteller: **Hermann Spranz, Unterkochen (Württ.)**

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche ich in die Nähe Altensteigs zum 1. Dez. oder sofort braves, evang. **Mädchen** das Wert auf Dauerstellung legt, bei hohem Lohn und guter Verpflegung. Gefl. schriftl. Angeb. unter Nr. 481 a. b. Gefächst. d. Bl.

Eine junge **Schaff-Ruh** neumeilig, sowie ein trächtiges **Rind** verkauft **Friedr. Soos, Spielberg**

**Warme Betttücher** Oberbetttücher Bettuchstoffe **Reinhold Hayer**